

№ 131. 1832.

Zei-  tung

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Donnerstag den 7. Juni.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 26. Mai. Der Herzog von Orleans hat gestern früh um 9 Uhr seine Reise nach den Provinzen angetreten.

Das Gerücht von dem Eintritte der Herren Dupin und Thiers in das Ministerium erhält sich. Letzterer hatte gestern früh eine Audienz beim Könige. Man zweifelt indeß, daß noch vor der Abreise JJ. MM. nach Compiegne etwas in der Sache werde entschieden werden.

In Bourbon-Vendée sind 4000 Englische Gewehre von der Behörde in Beschlag genommen worden.

Es ist jetzt ungefähr einen Monat her, daß die St. Simonianer sich in ihr Haus in Menilmontant wie in ein unzugängliches Kloster zurückzogen. Hier führen sie nun ein ganz neues und originelles Leben; sie haben keine Bedienung und versehen alle Verrichtungen selbst; sie fegen aus, bürsten die Kleider, putzen die Stiefeln und machen Maurer- und Gärtner-Arbeit. Ihr Haus in Menilmontant, das mehrere Jahre lang unbewohnt gewesen war, fanden sie ganz verwittert und den dazu gehörigen großen Garten mit Unkraut bedeckt; Haus und Garten haben sie nun wieder in Stand gesetzt. Um 5 Uhr Morgens stehen sie bei dem Tone eines Hornes auf, arbeiten, studiren und verrichten den Dienst im Hause bis Abends 5 Uhr; dann setzen sie sich unter Musik und im Ornat zu Tische, und den Abend über treiben sie gymnastische Uebungen. Während dessen besorgen einige, die in dem Hause in der Straße Monsigny zurückgeblieben sind, die auswärtigen Angelegenheiten und bringen die Finanzen in Ordnung. Im Juni wollen diese neuen Mönche ihr Haus in Menilmontant zwei Tage in der Woche öffnen, um ihre gleichgesinnten Freunde zu empfangen und ihnen ihre Einsiedelei zu zeigen.

Die Prinzessin Maria Amalie von Sicilien, Braut des Infanten Don Sebastian von Spanien, ist am 12. d. in Barcelona eingetroffen und wurde am 17. in Aranjuez erwartet.

Den Befehlen des See-Ministers gemäß, hat der Gouverneur von Martinique durch Beschluß vom 1. März d. J. 463 Sklaven für frei erklärt.

Im Temps heißt es: „Ein Mann von Geist, der nicht Alles billigt, was geschehen soll, sagte neulich in einer Gesellschaft, daß die beabsichtigte Verbindung der Tochter Sr. M. mit dem Könige der Belgier, dem der König der Niederlande noch die Krone streitig macht, dem föderativen System, das sich seit der Revolution unter dem Gr. Sebastiani bildete, nicht mehr Kraft verleihen werde. Die enge Verbindung mit England, welche der Fürst v. Talleyrand einleitete und der König Ludwig Philipp befestigte, trägt in gewissen Beziehungen den Charakter von Unterwürfigkeit und Hintansetzung nationaler Interessen an sich. Das konnte nicht anders seyn. Indeß enthält sie auf jeden Fall den Keim für die Aufrechthaltung des Friedens.

Nicht nur bei Hrn. Laffitte, sondern auch bei Hrn. Mauguin fand vorgestern, jedoch zu einer andern Stunde, eine Versammlung von Oppositions-Mitgliedern statt; es wurde jedoch durchaus kein Beschluß gefaßt; auch hatten sich nur wenige Deputirte eingefunden.

In einem, in Rennes erscheinenden, Tageblatte

heißt es, daß man dort, bei Empfang der Nachricht des Nichtgelingens der Bildung eines Wellingtonschen Ministeriums, an verschiedenen Orten dreifarbige Fahnen aufgezogen, und daß der dort befehlende General seine Wohnung erleuchtet habe. Auch sollen in Rennes Gerüchte von nahe bevorstehenden Unruhen herrschen, die jedoch auch nur Gerüchte seyn dürften.

Spanische, auf der Linie von Puicerda stehende Zollbeamten verfolgten neulich auf franz. Gebiet 3 Bewohner der Gemeinde Carol unter dem Vorwande, ihre Papiere zu sehen; sie behandelten diese Leute auf eine unerlaubte Weise, und schossen sogar auf einen Franzosen, der sich ihrem Verlangen nicht fügen wollte; glücklicherweise trafen sie nicht. Der Maire von Carol hat die Sache dem k. Anwalt in Prades und dem Gen.-Capitän von Catalonien angezeigt.

Nachrichten aus Nantes zufolge, hat der General Solignac am 23. eine neue Reise angetreten. Am 23. sollen die Carlisten in Nantes eine große Versammlung gehalten haben.

Eine Dame, deren Mann bei einer fremden Gesandtschaft zu Paris angestellt ist, wurde gestern Morgen wegen Ausgabe falscher Bankzettel verhaftet.

Zwei Polizei-Agenten sind mit besondern Aufträgen aus London eingetroffen; man sagt, sie überbrächten sehr interessante Aufschlüsse über die Umtriebe der Familie zu Holyrood.

Nachrichten aus Orleans vom 24. Mai zufolge, sind in Bellegarde, bei Gelegenheit des Steigens der Kornpreise Unruhen vorgefallen. Fremde Kaufleute hatten nämlich höhere Preise geboten, als die, welche bei der Eröffnung des Marktes bezahlt wurden; dies gab zu einem Angriffe des Pöbels auf sie Anlaß. Sie mußten sich in einen Gasthof flüchten, und die Folge war, daß der Gastwirth selbst mißhandelt wurde.

Paris den 27. Mai. Der Herzog von Choiseul ist vorgestern Abend nach der Belgischen Gränze abgegangen, um dort den König Leopold zu empfangen, Se. Maj. nach Compiegne und von dort wieder nach der Gränze zurückzubegleiten.

„Ziemlich neue Berichte", heißt es im Moniteur, „hatten die Regierung benachrichtigt, daß die Ruhestörer einen Aufstand in dem Buschlande der Vendée vorbereiteten und es waren Anordnungen zur Unterdrückung dieses Versuchs getroffen. Haufen von Unruhestiftern wurden am 23. d. M. auf mehreren Punkten des Buschlandes angetroffen und auseinandergetrieben; einige mehr oder weniger bedeutende Personen wurden mit den Waffen in der Hand gefangen; unter ihnen befinden sich der gewesene Stabs-Rittmeister Hr. v. Chièvre, die HH. Desmenard, v. Saintes, vier Offiziere der ehemaligen Königl. Garde und zwei bis drei junge Leute aus Bressuire und Parthenay. Die schnelle Unterdrükkung dieses Versuchs wird den Aufrührern beweisen, daß die Behörde wacht und mit Kraft zu verfahren weiß. Neue Berichte sind angekündigt; wir werden uns beeilen, die Hauptumstände aus denselben mitzutheilen."

Die von den hier anwesenden Oppositions-Mitgliedern ernannte Kommission zur Abfassung eines Berichts an das Land wird, wie man vernimmt, morgen über ihre Arbeit Vortrag halten.

Den neuesten Nachrichten aus Lyon zufolge, hatten sich dort einige Krankheitsfälle ereignet, die man für Symptome der Cholera hielt.

Niederlande.

Aus dem Haag den 27. Mai. Wie wenig man in Holland an eine nahe Räumung der Citadelle von Antwerpen denkt, ergiebt sich aus dem Umstande, daß vom 1. Juni ab eine regelmäßige Beurtfahrt zwischen der Citadelle und Rotterdam angelegt wird.

Brüssel den 26. Mai. Der Minister der ausw. Angelegenheiten sagte gestern in der zweiten Kammer, daß die Note der Belgischen Regierung vom 11. Mai seinen ganzen Gedanken in sich fasse; daß sie der Konferenz noch nicht übergeben worden, obwohl der Befehl dazu nach London abgegangen sei; daß er aber das Ministerium verlassen werde, wenn dieselbe nicht sogleich übergeben würde. Am Schluß der Sitzung äußerte Herr von Meulenaer: „Ich glaube am Montag die vollständige Versicherung geben zu können, daß die Note abgegeben ist. Wenn ich dies nicht thun kann, so mag die Kammer die Maßregeln ergreifen, welche ihr zweckmäßig scheinen. Er sagte gleichfalls, die Konferenz hätte auf die Note in Betreff der Schuld nicht geantwortet. — Es ist gewiß, daß die von unserm Minister der auswärtigen Angelegenheiten an die Konferenz gerichtete Note nicht an ihre Adresse abgegeben worden ist. Man behauptete gestern, Herr v. Meulenaer wäre entschlossen, sein Portefeuille unter der Bedingung zu behalten, daß der Gen. Goblet mit der außerordentlichen Sendung beauftragt würde, den Bevollmächtigten der fünf großen Mächte die Note vom 11. Mai zu überbringen.

Die Aufregung unter den Schiffern bei St. Ghislain ist so groß, daß die Kanalbeamten für ihr Leben fürchten. Uebrigens sind noch außerdem gegen 20,000 Kohlenarbeiter durch diese Mißverständnisse ohne Arbeit.

Deutschland.

Hamburg den 30. Mai. Am 24. d. kam Graf Pozzo di Borgo, nach Lüttich reisend, durch Namur mit vier Wagen und einem mit vier Pferden bespannten Fourgon. (Der Hr. Graf ist gestern in Hamburg angekommen.)

Man erfährt, daß J. Maj. die Kaiserin von Rußland diesen Sommer über den Badeort Ems besuchen werden; alle Anordnungen dazu sind bereits daselbst getroffen. (Schwäb. Merkur.)

Von der Niederelbe den 30. Mai. Es heißt, daß in Schweden diesen Frühling ein großes Uebungs-Lager gehalten werden solle, dem auf Einladung des Königs von Schweden mehrere Dänische Offiziere beiwohnen werden.

Vom Main den 30. Mai. Der „Nürnb. Korrespondent" enthält einen nochmaligen ausführlichen Bericht über die Vorfälle in Nürnberg, worin es unter Anderem zur Berichtigung anderer Mittheilungen heißt: Nicht die Theurung des Brotes und der übrigen Lebensmittel gab den Anlaß zu dem Tumult, sondern der Streit, welcher seit mehreren Wochen zwischen dem Kupferstecher und Gemeindebevollmächtigten Fleischmann und dem Herausgeber des Zuschauers, Dr. Coremans, durch bildliche und schriftliche Darstellungen mit Erbitterung geführt wurde. Der bei dem Tumult von Seiten des Militairs erschossene Mensch war ein Tischlergesell aus Elbing in Ostpreußen. Ein Individuum, (von dem es noch nicht ausgemittelt ist, ob dasselbe als Theilnehmer oder als müßiger Zuschauer sich in dem Haufen befand), wurde schwer, mehrere leicht verwundet, und mit andern gefänglich eingebracht. Der erstere starb, aller Pflege ungeachtet, am andern Morgen im Spital. So hat dieser Aufruhr zwei Menschenleben gekostet. Daß der traurige Vorfall sich nach einer Aufführung der „Stummen von Portici" zutrug, ist ein rein zufälliger Umstand.

Vermischte Nachrichten.

Die Preuß. Provinz Sachsen zählt, in ihren drei Regierungsbezirken Magdeburg, Merseburg und Erfurt und der Grafschaft Wernigerode, gegenwärtig 1 Mill. 427,797 Einwohner; 38,422 mehr als 1828. Es befinden sich darunter 88,849 Katholiken und 3,814 Juden. Die Grafschaft Wernigerode für sich zählt 15,772 Einwohner, worunter sich nur 31 Katholiken befinden. An Gebäuden zählt die Provinz 2,777 Kirchen, 11,342 Staats- und Gemeindegebäude, 204,342 Privat-Wohnhäuser, 6,433 Fabrikgebäude und 268,695 Scheunen und Ställe. Was die Viehzucht anbetrifft, so beläuft sich der gegenwärtige Viehstand auf 122,362 Pferde, 20,823 Füllen, 425,662 Stück Rindvieh, 1 Mill. 815,693 Schaafe, 49,109 Ziegen und Böcke und 202,067 Schweine.

Die Rinderpest im Königreich Polen macht fortdauernd bedeutende Fortschritte; sie ist bereits ganz nahe an der Gränze des Breslauschen Regierungsbezirks, und der Ausbruch dieser Seuche ist im Plesser Kreise, Oppelnschen Regierungsbezirks, wirklich erfolgt.

Avertissement.

Nachdem höhern Orts die Dismembration des zur Herrschaft Zirke gehörigen, im Birnbaumer Kreise belegenen Vorwerks Groß-Chrzypsko angeordnet, ist mit Zutheilung:

1) des vorhandenen Wirthschaftshauses,
2) des neuen Viehstalles,
3) des Schaafstalles, und
4) der großen Getreide-Scheune,

ein Haupt-Etablissement gebildet worden, welches

		Mrg.	□R.
a)	an Gärten	11	26
b)	= Acker	322	48
c)	= Wiesen	32	36
d)	= mit Birken bestandener Hütung	39	132
e)	= raumer Hütung	7	17
f)	= Hof- und Baustellen	1	60 und
g)	= Gräben u. Gewässer	992	166
	in Summa	1405	166

vollständig separirt erhalten hat. Dasselbe soll mit der Fischerei auf dem oben im Besitzstande ad g. mit nachgewiesenen 991 Morgen 158 □R. großen See im Wege der Lizitation vererbpachtet werden, wozu ein Bietungs-Termin auf

den 29sten Juni d. J.,

auf dem Vorwerke Groß-Chrzypsko angesetzt worden ist. Indem wir qualifizirte und zahlungsfähige Erbpachtslustige zu demselben einladen, bemerken wir, daß der Acquirent neben der in

1 Schock Weitzen,
1 = Roggen, und
1 = Hafer

bestehenden Abgabe an die Geistlichkeit, der 24. pro Cent Steuer im Betrage von 17 Rthlr. 18 Sgr. 9 Pf. einen Erbpachts-Kanon von 226 Rthlr., von welchem 46 Rthlr. zu 5 proCent kapitalisirt, folglich mit einem Kapital von 920 Rthlr. vor der Uebergabe des Grundstücks abgelöst werden müssen, übernehmen muß. Das durch die Lizitation zu steigernde Erbstandsgeld beträgt 452 Rthlr. Als Kaution für sein Gebot, hat der Meistbietende im Lizitations-Termin die Summe von 800 Rthlr. in baarem Gelde oder in Staats-Papieren zu deponiren, das Ablösungs-Kapital ad 920 Rthlr., und das Erbstandsgeld vor der Uebergabe zu entrichten, auf welche Zahlung ihm jedoch die deponirte Kaution ad 800 Rthlr. angerechnet werden soll.

Die Karte nebst Register und die speziellen Veräußerungs-Bedingungen liegen bei dem Administrator Herrn v. Bredow zu Lutom bei Zirke zur Einsicht bereit, welcher angewiesen ist, den sich meldenden Kauflustigen die Realitäten des Guts anzuzeigen.

Posen den 2. Juni 1832.

Königliche Regierung,
Abth. für die dir. Steuern, Domainen und Forsten.

Avertissement.

Nachdem höheren Orts die Dismembration des zur Herrschaft Zirke gehörigen, im Birnbaumer Kreise belegenen Vorwerks Mylin angeordnet, ist mit Beilegung nachstehender Vorwerks-Gebäude, als:

a) des herrschaftlichen Wohnhauses,
b) eines Gesindehauses mit Keller,
c) des Vieh- und Pferdestalles,
d) des Kuhstalles,
e) des Schwarzviehstalles und
f) der kleinen Getreidescheune,

ein Haupt-Etablissement gebildet worden, welches:

1)	an Gärten	16	Morg.	58	□R.
2)	= Acker	271	=	9	=
3)	= Wiesen	18	=	128	=
4)	= raumer Hütung . .	54	=	149	=
5)	= Waldhütung im raumen Zustande . .	130	=	17	=
6)	= Hof- und Baustellen	4	=	106	=
7)	= Wege und Unland.	1	=	78	=
8)	= Gräben	2	=	175	= und
9)	= fischreichen Gewässern und Seen	275	=	172	=
	in Summa	776	Morg.	172	□R.

vollständig separirt erhalten hat. Dasselbe soll mit dem Recht und der Verpflichtung zur Krughaltung, imgleichen mit der Fischerei auf dem Radzisзewer See und Myliner See-Antheil, deren Größe unter Nro. 9. nachgewiesen ist, im Wege der Lizitation vererbpachtet werden, wozu ein Bietungs-Termin auf

den 30sten Juni d. J. Vormittags um 11 Uhr,

auf dem Vorwerk Mylin angesetzt ist. Indem wir qualifizirte und zahlungsfähige Erbpachtslustige zu demselben einladen, bemerken wir, daß der Acquirent neben der in

1 Schock Roggen,
½ = Hafer, und
3 Viertel Roggen

bestehenden Abgabe an die Geistlichkeit, der 24. proCent Steuer im Betrage von 26 Rthlr. 23 Sgr. 4 Pf. einen durch die Lizitation nicht zu erhöhenden ablöslichen Erbpachts-Kanon von 145 Rthlr., von welchem 30 Rthlr. zu 5 proCent kapitalisirt, folglich mit einem Kapital von 600 Rthlr. vor der Uebergabe abgelöst werden müssen, übernehmen muß. Das durch die Lizitation zu steigernde Erbstandsgeld beträgt 290 Rthlr. von welchem ab nur Gebote angenommen werden.

Als Kaution für sein Gebot hat der Meistbietende im Licitations-Termin die Summe von 500 Rthlr. in baarem Gelde oder in Staats-Papieren zu deponiren, das Erbstandsgeld und das Ablösungs-Kapital ad 600 Rthlr. aber vor der Uebergabe zu entrichten. Die Karte nebst Register und die speciellen Veräußerungs-Bedingungen liegen bei dem Herrn Administrator v. Bredow zu Lutom bei Zirke zur Einsicht bereit, welcher angewiesen ist, den sich meldenden Kauflustigen die Realitäten des Guts anzuzeigen. Posen den 2. Juni 1832.

Königliche Regierung,
Abth. für die dir. Steuern, Domainen und Forsten.

Bekanntmachung.

Am 22. Mai c. hat ein Postillon auf der Straße von Bythin hierher einen D a D 1831 Nro. 19. bezeichneten Sack mit Kleidungsstücken und anderen Sachen gefunden. Wer sich als Eigenthümer derselben auszuweisen im Stande ist, kann solche vom Ober-Post-Amte in Empfang nehmen.

Posen den 4. Juni 1832.

Ober-Post-Amt.

Bekanntmachung.

Das Fräulein Josepha von Koszutska aus Lukowo, und der Gutsbesitzer Franz von Bieganski aus Potulice, haben mittelst gerichtlich am 21sten Februar d. J. vor Eingehung der Ehe abgegebenen Erklärung, die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen.

Wongrowiec den 3. Mai 1832.

Königl. Preuß. Friedensgericht.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Koch kann sich melden Wilhelms-Straße Nro. 169.

Frisches ächt Londoner Porter habe ich erhalten und verkaufe es, à 10 sgr. die Btlle., in meinem Weinkeller unterm Rathause, gegenüber der Wohnung des Hrn. Woykowski.

Carl Scholtz.

Von heute ab ist Gefrornes zu haben, die Tasse à 3 sgr., das Glas à 4 sgr. beim

Conditor Freundt,
Breslauer-Straße No. 258.

No. 99. am Markt ist zu Johanni a. c. die erste Etage zu vermiethen. Kalkowski.

Getreide-Marktpreise von Berlin,
30. Mai 1832.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis			auch		
	Rthl.	Sgr.	Pf.	Rthl.	Sgr.	Pf.
Zu Lande:						
Weizen	—	—	—	—	—	—
Roggen	1	28	9	1	23	9
große Gerste . . .	—	—	—	—	—	—
kleine	—	—	—	—	—	—
Hafer	1	7	6	1	2	6
Erbsen	—	—	—	—	—	—
Zu Wasser:						
Weizen	2	24	3	2	15	—
Roggen	2	1	—	2	—	—
große Gerste . . .	1	10	—	—	—	—
kleine	1	15	—	—	—	—
Hafer	1	3	9	1	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—
Das Schock Stroh .	8	—	—	7	15	—
Heu, der Centner . .	1	5	—	—	20	—